

# Ackerwildkräuter als Teil unserer Kulturlandschaft

- Grundlage der Agrobiodiversität -



Vernetzungstreffen 04.09.2025 –  
Dr. Astrid Thorwest, NLWKN

# Inhalt:

- Einleitung
- 1. Was sind „Ackerwildkräuter“?
  - a) Definitionen
  - b) Herkunft
- 2. Beispielarten verschiedener Kategorien
  - a) problematische Ackerwildkräuter
  - b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm, Kalk)
- 3. Anpassung an die Bewirtschaftung durch den Menschen
- 4. Wechselwirkungen in einer Ackerwildkrautgesellschaft
  - a) Wechselwirkungen mit Insekten
  - b) Ackerwildkräuter als Nützlinge
- 5. Fazit

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## a) Definitionen

„Ackerunkräuter“

„Ackerbegleitflora“/ „Ackerbeikräuter“

„Ackerwildkräuter“

„Segetalflora“

## b) Herkunft der Ackerwildkräuter

Historie des Ackerbaus

Ursprüngliche Arten und Archäophyten (= indigene Arten)

Neophyten

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## a) Definitionen

### „Ackerunkräuter“

Pflanzen, die ohne direktes Zutun durch den Menschen **unerwünscht** auf Äckern vorkommen.

Eine Definition, die in der Regel aus ökonomischer Sicht erfolgt.

### „Ackerbegleitflora“/ „Ackerbeikräuter“

Diese Begriffe beziehen sich auf die Lebensweise der Pflanzengruppe und beschreiben, dass sie **begleitend** zu Kulturarten auf den Äckern siedeln.

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## a) Definitionen

### „Ackerwildkräuter“

Pflanzen, die neben den Kulturarten auf Äckern siedeln, im Gegensatz zu den Kulturpflanzen aber **nicht züchterisch beeinflusst** sind, sondern als „Wildarten“ vorkommen.

Dieser Begriff wird vor allem aus Sicht des Naturschutzes verwendet.

### „Segetalflora“

Der Begriff steht für die **wissenschaftliche Einordnung** der Pflanzengruppe und bezeichnet diejenigen Pflanzen, die neben den Kulturarten auf Äckern oder in Weinbergen siedeln.

(Seges (lat.): die Saat, segetalis (lat.): zur Saat gehörig).

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## b) Herkunft der Ackerwildkräuter

**Historie des Ackerbaus**

**Ursprüngliche Arten und Archäophyten (= indigene Arten)**

**Neophyten**

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## b) Herkunft der Ackerwildkräuter

### Historie des Ackerbaus

- etwa 11.000 vor unserer Zeitrechnung:  
Beginn des Ackerbaus zunächst im östlichen Mittelmeerraum
  - ab etwa 7.000 vor unserer Zeitrechnung (im Neolithikum):  
langsame Ausbreitung des Ackerbaus vom Süden Europas (Italien)  
bis in den Norden Europas
- > Mit dem Ackerbau breiteten sich auch Ackerwildkräuter als sogenannte Kulturfolger aus.  
Sie profitierten von der Bodenbearbeitung und der offenen Vegetation.

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## b) Herkunft der Ackerwildkräuter

### Herausbildung der Ackerwildkrautflora in Mitteleuropa

Es gilt als gesichert, dass im Vorderen Orient (Gebiet des „fruchtbaren Halbmondes“) etwa vor 9000 Jahren erstmals Ackerbau stattfand. Es wurden Gersten- und Weizenarten angebaut, deren Wildformen dort beheimatet waren.



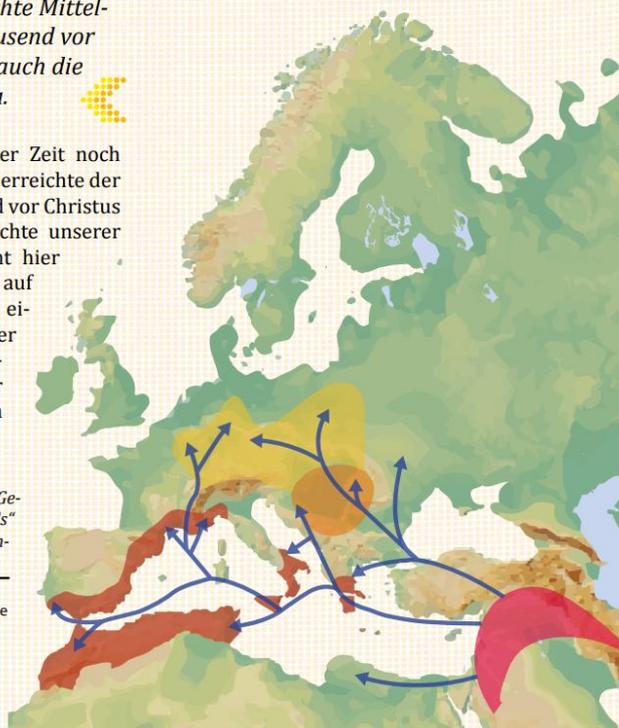
Artenreicher farbenfroher Acker im Kleinen Kaukasus (Georgien)

Der Ackerbau erreichte Mitteleuropa im 6. Jahrtausend vor Christus und damit auch die Ackerwildkrautflora.

Mitteleuropa, das zu dieser Zeit noch größtenteils bewaldet war, erreichte der Ackerbau im 6. Jahrtausend vor Christus (Neolithikum). Die Geschichte unserer Ackerwildkrautflora nimmt hier ihren Anfang. Die Tabelle auf der folgenden Seite gibt einen groben Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Ackerbaus und der Ackerwildkrautflora in Mitteleuropa.

Ausbreitung des Ackerbaus vom Gebiet des „Fruchtbaren Halbmonds“ nach Mitteleuropa (nach Burrichter et al. 1993)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Burrichter E, Hüppe J & Pott R (1993) Agrarwirtschaftlich bedingte Vegetationsanreicherung und -verarmung in historischer Zeit. Phytocoenologia 23: 427-447.



### 1. Herkunft und Gefährdung

Quelle: BUND Naturschutz in Bayern e.V. (Hrsg.): Praxisbroschüre Ackerwildkräuter fördern

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## b) Herkunft der Ackerwildkräuter

**Ursprüngliche und Archäophyten = indigene Arten**

Nur ein kleiner Teil der Ackerwildkräuter gehört den sog. **ursprünglichen Arten**, die bereits vor dem Beginn des Ackerbaus auf natürlichen Standorten siedelten. Sie kamen vorzugsweise auf offenen, oft nährstoffreichen Standorten vor wie z.B. sommertrockene Flussbetten, Überflutungsrasen, Waldlichtungen oder in der Umgebung von Tierbauten.

Hierzu zählen Arten wie:

Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*)

Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*) oder

Vogelmiere (*Stellaria media*)

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## b) Herkunft der Ackerwildkräuter

**Ursprüngliche und Archäophyten = indigene Arten**

**Weitere ursprüngliche** Ackerwildkräuter stammen von trockeneren und nährstoffärmeren Standorten wie Trockenrasen, thermophilen Saumgesellschaften und aus lichten Wäldern.

Hierzu zählen Arten wie:

Acker-Schmalwand (*Arabidopsis thaliana*)

Stechender Hohlzahn (*Galeopsis tetrahit*) oder

Kletten-Labkraut (*Galium aparine*)

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## b) Herkunft der Ackerwildkräuter

**Ursprüngliche und Archäophyten = indigene Arten**

**Eine dritte Gruppe umfasst Ackerwildkrautarten, die beginnend vor etwa 7000 Jahren bis 1492 (vor Entdeckung der Seewege in die „Neue Welt“) zusammen mit dem Menschen aus Osteuropa bzw. dem östlichen Mittelmeerraum eingewandert sind (**Archäophyten**).**

**Hierzu zählen Arten wie:**

**Kornrade (*Agrostemma githago*)**

**Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*)**

**Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*)**

# 1. Was sind Ackerwildkräuter?

## b) Herkunft der Ackerwildkräuter

### Neophyten

**Zusammenfassung aller nach 1492 (nach Entdeckung der Seewege In die „Neue Welt“) eingewanderten Arten, von denen sich einige auch auf Ackerstandorten etabliert haben.**

**Hierzu zählen Arten wie:**

**Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*)**

**Kleinblütiges Franzosenkraut (*Galinsoga parviflora*)**

## **2. Beispielarten verschiedener Kategorien**

**Anzahl Ackerwildkrautarten in Mitteleuropa: rund 400**

**-> davon speziell auf Lebensraum Acker angewiesen: rund 150**

**-> davon als Problemarten angesehen: rund 20**

**a) Beispiele für problematische Ackerwildkräuter**

**b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten  
(Sand, Lehm und Kalk)**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### a) Beispiele für problematische Ackerwildkräuter

**Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*)**

**Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album*)**

**Kriechende Quecke (*Elymus repens*)**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### a) Beispiele für problematische Ackerwildkräuter

#### Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)

**Familie:** Korbblütengewächse (*Asteraceae*)

**Wuchshöhe:** 60 bis 120 cm (selten bis 200cm)

**Wurzeltiefe:** 30 cm bis zu **280 cm** (Tiefwurzler)

**Blütezeit:** Juli bis September

**Bestäubung:** Insektenbestäubung  
(Bienen, Hummeln, Wespen, Schwebfliegen)

**Belohnung für Bestäuber:** reichlich Nektar

**Ausbreitung:** ‚Schirmchenflieger‘ mit Flugweiten bis > 10 km



## 2. 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### a) Beispiele für problematische Ackerwildkräuter

#### Forts. Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)

**Vegetative Vermehrung: über Ausläuferwurzeln (Wurzelpionier); auch Austrieb aus kleinen, abgehackten Wurzelstücken.**

**Der Durchmesser des Wurzelsystems kann pro Jahr bis zu 10 m wachsen.**

**Wird der Wurzelstock aber nicht beschädigt oder verletzt, so geht er von selbst schon nach mehreren Jahren zugrunde.**

**Die Acker-Kratzdistel wechselte als einheimische Art von ursprünglich trockenen Waldgrenzstandorten vor 7000 Jahren auf vom Menschen gerodete Ackerflächen. Diese Standorte sind offener und werden regelmäßig gestört, womit sie der Acker-Kratzdistel optimale Lebensbedingungen bieten.**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### a) Beispiele für problematische Ackerwildkräuter

#### Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album*)

**Familie: Gänsefußgewächse (*Chenopodiaceae*)**

**Wuchshöhe: 20 bis 150 cm (selten bis 300 cm)**

**Wurzeltiefe: bis zu 100 cm**

**Blütezeit: Juli bis Oktober**

**Bestäubung: v.a. Windbestäubung, gelegentlich  
Insektenbesuch**

**Bestäuber: kurzrüsselige Bienen, Schwebfliegen,  
Käfer, Fliegen**

**Belohnung für Bestäuber: wenig Nektar, reichlich Pollen**

**Vegetative Vermehrung: keine**



## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### a) Beispiele für problematische Ackerwildkräuter

#### Forts. Weißer Gänsefuß (*Chenopodium album*)

**Ausbreitung:** Eine große Pflanze produziert bis zu 1,5 Millionen Samen, die sehr langlebig sind und bis zu 1700 Jahre erhalten bleiben (Wikipedia).

**Eine Pflanze produziert 3.000 bis 20.000 Samen, die bis zu 30 Jahre im Boden überdauern können (Lfl-bayern.de).**

**Nutzung:** Heilpflanze gegen Wurm- oder Durchfallerkrankungen, Insektenbisse u.a.

**Aus jungen Sprossen Gewinnung von grünem Farbstoff.  
Zerstoßene frische Wurzeln als milder Seifenersatz.**

**Blätter und Samen wurden schon in der Jungsteinzeit als Nahrungsmittel verwendet. In Notzeiten wurde aus den Samen ein Hungerbrot gemacht ([kraeuter-buch.de](http://kraeuter-buch.de))**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### a) Beispiele für problematische Ackerwildkräuter

#### Kriechende Quecke (*Elymus repens*)

**Familie: Süßgräser (*Poaceae*)**

**Wuchshöhe: 30 cm bis 150 cm**

**Wurzeltiefe: bis zu 80 cm**

**Blütezeit: Juni bis August**

**Bestäubung: Windbestäubung**

**Samenbildung: 50 Samen erst im 2. Jahr,  
v.a. aber starke Ausbreitung mithilfe unter-  
irdischer Ausläufer (Rhizome)**



**Pionierpflanze, bildet Horste oder große Rasen mit Hilfe von  
unterirdisch kriechenden Ausläufern (Rhizome, bis zu 2 m lang,  
2-8 cm tief im Boden)**

**Wikipedia: „Die nadelspitzen Ausläufer können sogar Holz und  
Asphaltauflagen durchdringen.“**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### a) Beispiele für problematische Ackerwildkräuter

#### Forts. Kriechende Quecke (*Elymus repens*)

Unter günstigen Bedingungen Durchwucherung von 10 m<sup>2</sup> Fläche pro Jahr.

Längenwachstum der Rhizome:

auf nährstoffarmen Böden: 25-30 cm pro Jahr

auf nährstoffreichen Böden: bis zu 100 cm pro Jahr

Hohes Regenerationsvermögen durch Rhizombildung

Ausübung eines überdurchschnittlichen Konkurrenzdrucks durch:

- hohes Nährstoffaneignungsvermögen und
- frühen Wachstumsbeginn bei niedrigen Temperaturen

Gefahr der Verbreitung durch überbetrieblichen Maschineneinsatz (Rhizomverschleppung)

Bei Hackfrüchten kann außerdem die Ernte durch das ausgebreitete Wurzelsystem behindert werden.

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Ackerwildkräuter sind sehr anpassungsfähig, zeigen aber durchaus bestimmte Vorlieben, was den Standort betrifft.

Die Zusammensetzung der Ackerwildkrautflora sagt viel über den Boden und die Standortverhältnisse aus – sie ist gewissermaßen ein biologischer Indikator.

**Sand: Saat-Hohlzahn (*Galeopsis segetum*)**

**Lehm, basenarm: Kornblume (*Centaurea cyanus*)**

**Lehm, basenreich: Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*)**

**Kalk: Acker-Rittersporn (*Consolida regalis*)**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Sandböden: nährstoffarm, wasserdurchlässig, erwärmen sich schnell

typisch für Sandäcker:

Lämmersalat (*Arnoseris minima*) **RL2, RL0H**

Kahles Ferkelkraut (*Hypochaeris glabra*) **RL2, RL0H**

Saat-Hohlzahn (*Galeopsis segetum*) **RL2**

Grannen-Ruchgras (*Anthoxanthum aristatum*)

Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*) **RL2H**

Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*)

Einjähriger Knäuel (*Scleranthus annuus*) **VH**

Sand-Mohn (*Papaver argemone*) **VH**

Dreiteiliger Ehrenpreis (*Veronica triphyllos*) **RL3**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

#### Saat-Hohlzahn (*Galeopsis segetum*) RL2

Familie: Lippenblütler (*Lamiaceae*)

Wuchshöhe: 10 cm bis 45 cm

Wurzeltiefe: bis zu  cm

Blütezeit: Juni bis August

Bestäubung: i.d.R. Insektenbestäubung

Bestäuber: Hummeln

Belohnung für Bestäuber: Nektar



Der Saat-Hohlzahn wächst gerne auf nährstoffärmeren Böden wie Sand, Kies oder Schotter an Weg- oder Feldrändern oder in lichtem Gebüsch. Auf kalkhaltigen Böden kommt er nicht vor.

Heilmittel: Wegen der enthaltenen Gerbstoffe und Saponine wurde ein Tee aus den oberirdischen Pflanzenteilen früher manchmal als Hustenmittel angewendet.

23

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Lehmböden: feuchter, nährstoffreicher, verdichtungsanfällig.

typisch für basenarme Lehmäcker:

Echte Kamille (*Matricaria recutita*)

Kornblume (*Centaurea cyanus*) **RL3H**

Acker-Hederich (*Raphanus raphanistrum*) **RL3**

Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*) **V**

Saat-Wucherblume (*Chrysanthemum segetum*) **RL3H**

Acker-Krummhals (*Anchusa arvensis*) **VH**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Kornblume (*Centaurea cyanus*) RL3H

Familie: Korbblütler (*Asteraceae*)

Wuchshöhe: 30 cm bis 60 cm (selten bis 100 cm)

Wurzeltiefe: bis zu 10 cm (Flachwurzler)

Blütezeit: Juni bis Oktober

Bestäubung: Insektenbestäubung

Bestäuber: Bienen, Hummeln, Wespen,  
Schwebfliegen

Belohnung für Bestäuber: Nektar

Wikipedia: „Der maximale Besuch von Bienen erfolgt vormittags gegen 11 Uhr.“

Pflanze mit ethnobotanischer Bedeutung (z.B. Zauberpflanze, Aphrodisiakum, psychoaktiv); Heilpflanze



## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Forts. Kornblume (*Centaurea cyanus*) RL3H

Die randständige Röhrenblüten der Kornblume sind als Schaublüten vergrößert, sind strahlendblau und steril. Die eigentlichen Blüten der Kornblume sind klein, gelb und befinden sich versteckt in der Mitte.

Früher wurde die Kornblume als blauer Farbstoff für Stoffe und Tinte verwendet. Auch heute wird sie manchmal noch als natürlicher Farbstoff in Lebensmitteln und Kosmetikprodukten eingesetzt.

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Forts. Kornblume (*Centaurea cyanus*) RL3H

Die Kornblume zählt zu den Archäophyten, die seit dem Neolithikum um 7500 vor unserer Zeitrechnung aus dem östlichen Mittelmeergebiet eingewandert sind.

Sie ist vermutlich mit Saatgut unbewusst eingeführt worden.

Der Name Kornblume wurde ihr bereits im Mittelalter verliehen aufgrund ihres gehäuftten Vorkommens am Rande von Getreidefeldern.

Sie ist ein Bioindikator, der anzeigt, wie stark die Felder in vergangenen Jahren gedüngt wurden. Überdüngung verträgt sie überhaupt nicht.

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Lehmböden: feuchter, nährstoffreicher, verdichtungsanfällig.

typisch für basenreiche Lehm-/Tonäcker:

Gewöhnlicher Erdrauch (*Fumaria officinalis*)

Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*)

Acker-Hellerkraut (*Thlaspi arvense*)

Spießblättriges Tännelkraut (*Kickxia elatine*) **RL2 (RL1T)**

Eiblättriges Tännelkraut (*Kickxia spuria*) **RL2**

Acker-Lichtnelke (*Silene noctiflora*) **RL3**

Glänzender Ehrenpreis (*Veronica polita*) **RL3T, RL3K**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

#### Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*)

**Familie:** Mohngewächse (*Papaveraceae*)

**Wuchshöhe:** 30 cm bis 60 cm

**Wurzeltiefe:** bis zu 100 cm (Tiefwurzler)

**Blütezeit:** Juni bis Oktober

**Bestäubung:** Insektenbestäubung

**Bestäuber:** kurzrüsselige Bienen, Schwebfliegen,  
Käfer, Fliegen

**Belohnung für Bestäuber:** reichlich Pollen

Ein Exemplar des Klatsch-Mohns blüht nur zwei bis drei Tage.  
Je Blüte werden etwa 2,5 Millionen grünschwarze Pollenkörner  
produziert.



## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

#### Forts. Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*)

Die Pollendarbietung unterliegt beim Klatsch-Mohn einer Tagesrhythmik. Am reichlichsten ist sie zur Zeit des Hauptbesuchs bis 10 Uhr morgens.

Die Samen liegen locker in der Kapsel frucht werden durch den Wind ausgestreut. Die Flugweite beträgt bis 4 Meter und ist bei starkem Wind wesentlich größer. Die Ausstreuung der Samen erfolgt nur bei trockenem Wetter.

Der Klatsch-Mohn zählt wie Kornblume zu den Archäophyten, die seit dem Neolithikum um 7500 vor unserer Zeitrechnung aus dem östlichen Mittelmeergebiet eingewandert sind.

Sie ist vermutlich mit Saatgut unbewusst eingeführt worden.

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Kalkböden: basisch, oft gut durchlüftet

typisch für Kalkäcker:

Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*) **RL2**

Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos*) **RL2**

Venuskamm (*Scandix pecten-veneris*) **RL2, RL0T, RL0K**

Acker-Rittersporn (*Consolida regalis*) **RL3, RL2T**

Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua*) **V, RL2T, RL2K**

Vaillant-Erdrauch (*Fumaria vaillantii*) **RL3, RL2T**

Ackerröte (*Sherardia arvensis*) **RL3**

Gezählter Feldsalat (*Valerianella dentata*) **RL3, RL2T**

Kleiner Frauenspiegel (*Legousia hybrida*) **RL2**

## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

**Acker-Rittersporn (*Consolida regalis*) RL3, RL2T**

**Familie: Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*)**

**Wuchshöhe: 20 cm bis 40 cm**

**Wurzeltiefe: bis zu 50 cm**

**Blütezeit: Mai bis August**

**Bestäubung: i.d.R. Insektenbestäubung**

**Bestäuber: Hummeln**

**Belohnung für Bestäuber: Nektar**

**Raupenfutterpflanze für einige Schmetterlingsarten:**

**Gipskraut-Kapseleule, Rittersporn-Sonneneule, Braune**

**Moderholzeule**



## 2. Beispielarten verschiedener Kategorien

### b) Ackerwildkräuter auf unterschiedlichen Bodenarten (Sand, Lehm und Kalk)

Forts. Acker-Rittersporn (*Consolida regalis*)

**Der Acker-Rittersporn erfüllt unterschiedliche Zeigerfunktionen:**

**Wärmezeiger**

**Kalkzeiger**

**Trocknis- bis Frischezeiger sowie**

**Mäßigstickstoffzeiger**

**Der wissenschaftliche Gattungsname *Consolida* leitet sich vom lateinischen Wort *consolidare* (festmachen, zusammenwallen, zuwachsen, heilen) ab und weist wohl damit auf die frühere Bedeutung als (etwa bei Verletzungen konsolidierend wirkende) Heilpflanze hin.**

### **3. Anpassung an die Bewirtschaftung durch den Menschen**

- a) Anpassung an die Bodenbearbeitung**
- b) Anpassung an die Saatzeiten**
- c) Kurze Lebenszyklen**
- d) Samenbank im Boden**
- e) Hohe Samenproduktion**

### 3. Anpassung an die Bewirtschaftung durch den Menschen

#### a) Anpassung an die Bodenbearbeitung

Viele Arten haben Samen, die im Boden überdauern können und erst bei Bewirtschaftung des Bodens keimen:

z. B. Acker-Hellerkraut (*Thlaspi arvense*)

Wurzeltiefe: bis zu 50cm tief (Tiefwurzler)

-> *vermutlich deswegen relativ unempfindlich gegen Herbizide*

Keimfähigkeit: bis zu 30 Jahre

Ausbreitung: Diasporen: Wind- und Tierstreuer  
z.B. Trittausbreitung des Samen mit Ackererde  
und durch ihre Verschleppung mit Erntegeräten

### 3. Anpassung an die Bewirtschaftung durch den Menschen

#### b) Anpassung an die Saatzeiten

Winter- und Sommerannuelle passen sich an die Fruchtfolgen der Kulturarten an. Einige Ackerwildkräuter keimen mit dem Getreide, andere danach.

Einige Arten haben die gleiche Samenreife wie das angebaute Getreide entwickelt, so dass die Ackerwildkräuter zusammen mit dem Getreide geerntet werden. In früherer ackerbaulicher Nutzung wurden die Samen der Ackerwildkräuter auch wieder mit dem Getreide aufs Feld ausgebracht. Durch die mittlerweile effektive Saatgutreinigung sind diese Arten sehr selten geworden bzw. teilweise schon ausgestorben.

Typische Arten sind:

Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*)

Kornrade (*Agrostemma githago*)

# 3. Anpassung an die Bewirtschaftung durch den Menschen

## c) Kurze Lebenszyklen

**Viele Ackerwildkräuter wachsen schnell, blühen früh und bilden Samen, bevor die Ernte beginnt.**

**Sie schließen ihren Lebenszyklus während eines Anbaujahres ab.**

### 3. Anpassung an die Bewirtschaftung durch den Menschen

#### d) Samenbank im Boden

**Einjährige Ackerwildkrautarten:**

**Drei Viertel der Arten sind einjährige Pflanzen. Sie vermehren sich ausschließlich über Samen. Darum produzieren sie meist große Mengen. Im Folgejahr keimen sie dann aus dem Samenvorrat des Bodens.**

**Typische Arten sind:**

**Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*)**

**Acker-Gauchheil (*Anagallis arvensis*)**

**Purpurrote Taubnessel (*Lamium purpureum*)**

**Ihre Samen können Jahrzehnte überdauern und bei günstigen Bedingungen plötzlich wieder erscheinen.**

# 3. Anpassung an die Bewirtschaftung durch den Menschen

## e) Hohe Samenproduktion

Manche Ackerwildkrautarten sichern ihr Überleben durch eine hohe Samenproduktion.

Hierzu zählen:

**Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*)**

**Acker-Gauchheil (*Anagallis arvensis*)**

**Purpurrote Taubnessel (*Lamium purpureum*)**

**Acker-Senf (*Sinapis arvensis*)**

### 3. Anpassung an die Bewirtschaftung durch den Menschen

Die wichtigsten Anpassungsstrategien in der Zusammenfassung:

- **Samenpersistenz:** langlebige Samenbanken im Boden
- **Rascher Lebenszyklus:** schnelles Wachstum, frühe Blüte
- **Morphologische Anpassungen:** klettende Früchte, tiefe Wurzeln
- **Blühzeitverschiebung:** um Störungen zu umgehen
- **Chemische Abwehrstoffe:** gegen Fraßfeinde oder Konkurrenz

-> Diese Strategien machen Ackerwildkräuter nicht nur überlebensfähig, sondern auch widerstandsfähig gegen wechselnde Umweltbedingungen.

## 4. Wechselwirkungen in einer Ackerwildkraut-Gesellschaft

Ackerwildkräuter leben selten allein. Sie bilden Pflanzengesellschaften – also Gruppen verschiedener Arten, die unter ähnlichen Bedingungen gemeinsam auftreten. Innerhalb dieser Ökosysteme im Acker entstehen hier Wechselwirkungen wie:

- **Konkurrenz um Licht, Wasser und Nährstoffe:** Stärkere Arten wie das Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) verdrängen schwächere Arten.
- **Facilitation** (positive Wechselwirkung): Einige Arten können sich gegenseitig im Wachstum fördern oder begünstigen.
- **Systemstabilisierung:** Artenvielfalt stabilisiert das System: Je mehr Arten koexistieren, desto stabiler ist das System gegenüber Störungen – etwa Wetterextremen oder mechanischer Bearbeitung gegenseitig.

# 4. Wechselwirkungen in einer Ackerwildkraut-Gesellschaft

## a) Wechselwirkungen mit Insekten

Ein besonders wichtiger Aspekt ist die Rolle von Ackerwildkräutern für Insekten:

- **Blütenreichtum = Nahrungsquelle:** Viele Arten blühen früh und lange – z. B. Kornblume, Klatschmohn, Wicke.
- **Artenvielfalt erhöht die Insektenvielfalt:** Je mehr Wildkräuter, desto mehr Wildbienen, Schmetterlinge und Käfer.
- **Spezialisierte Beziehungen:** Manche Insekten sind auf bestimmte Wildkräuterarten angewiesen, z. B. die Mohn-Mauerbiene auf Klatschmohn.

Der Rückgang der Ackerwildkräuter bewirkt also auch einen Rückgang an Insektenarten. Ihre Förderung ist gleichzeitig Insektenschutz.

## 4. Wechselwirkungen in einer Ackerwildkraut-Gesellschaft

### a) Wechselwirkungen mit Insekten (Forts.)

**Beispiel: Acker-Kratzdistel:**

**Vermehrung: Insektenbestäubung  
(Bienen, Hummeln, Wespen, Bienenfliegen, Schwebfliegen)**

**Quelle: [www.naturadb.de](http://www.naturadb.de)**

**Anzahl der Acker-Kratzdistel-besuchenden Insektenarten:**

**Wildbienen: 87 (Nektar und/oder Pollen, davon 10 spezialisiert)**  
**Schmetterlinge: 62**  
**Raupen: 20 (davon keine spezialisiert)**  
**Schwebfliegen: 43**  
**Käfer: 6**

**Der Nektar steigt bis zum Ende der Kronröhre und ist damit für Insekten aller Art zugänglich. Vor allem für Tagfalter ist die Acker-Kratzdistel eine wichtige Nahrungsquelle.**

43

## 4. Wechselwirkungen in einer Ackerwildkraut-Gesellschaft

### b) Ackerwildkräuter als Nützlingle

- Erhöhung der biologischen Vielfalt im Acker  
(Stichwort: Agrobiodiversität)
- Förderung der Bodenfruchtbarkeit durch Durchwurzelung
- Erosionsschutz durch Bodenbedeckung
- Lebensraum für Nützlingle wie Laufkäfer und Spinnen
- Beikrautregulation durch Konkurrenz mit Problemarten
- Einige Arten: Produktion sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe, die gegen Pilze oder Schädlinge wirken.

## 5. Fazit

**Ackerwildkräuter sind mehr als nur „Beikräuter“ – sie sind Zeugen unserer Agrargeschichte, Teil der Biodiversität und wichtige Akteure im Ökosystem.**

**Ihre Anpassungsfähigkeit an Böden, Bewirtschaftung und Umweltbedingungen ist beeindruckend. Dennoch sind viele Arten heute bedroht.**

**Die Existenz von Ackerwildkräuter sollte auch in der modernen Landwirtschaft ermöglicht werden – durch extensive Nutzung, Ackerrandstreifen und Verzicht auf Herbizide.**

**Ohne Ackerwildkräuter fehlt ein wichtiges Puzzleteil in der Vielfalt unserer Kulturlandschaft.**

A field of vibrant red poppies in full bloom, with several buds still visible. The flowers are set against a pale, overcast sky. In the top left corner, there are three small colored squares: green, blue, and yellow. A semi-transparent yellow banner at the bottom contains the text.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# Literatur

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen – 5. Fassung, Stand 1.3.2004, Inform.d. Naturschutz Nieders. 24. Jg., Nr. 1/2004

HOFMEISTER, H. & GARVE, E. (2006): Lebensraum Acker, Verlag Kessel: 1-327

MEYER, S., HILBIG, W. STEFFEN, K., SCHUCH, S. (2013): Ackerwildkrautschutz – eine Bibliographie, BfN-Skripten 351: 1-222

MEYER, S., LEUSCHNER, C. (Hrsg.) (2015): 100 Äcker für die Vielfalt, Universitätsverlag Göttingen: 1-351

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) (2007): Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 2/2007: 20 Jahre Ackerwildkrautschutz in Niedersachsen: 1-52

SCHWEDT, Georg: *Chemie für alle Jahreszeiten*. John Wiley & Sons, Weinheim 2012, [ISBN 978-3-527-66195-4](https://doi.org/10.1002/9783527661954), Kapitel 3.4 *Klatschmohn*.

BISSEGER, Meret: *Meine wilde Pflanzenküche - Bestimmen, Sammeln und Kochen von Wildpflanzen*. Fotos Hans-Peter Siffert. AT Verlag, Aarau und München, 3. Auflage 2011, S. 38. ISBN 978-3-03800-552-0.

BUND Naturschutz in Bayern e.V. (Hrsg.): Praxisbroschüre Ackerwildkräuter fördern

[www.naturadb.de](http://www.naturadb.de)

[www.bayerischekulturlandstiftung.de](http://www.bayerischekulturlandstiftung.de)

[2022-12-22 Leitfaden\\_Ackerwildkrautschutz\\_PiK.pdf](#) (www.bayerischekulturlandstiftung.de)

[www.kalklebensräume-msp.net](http://www.kalklebensräume-msp.net)

[Weißer Gänsefuß - LfL](#) (www.lfl.bayern.de)

[Gänsefuß - Weißer - Wildkräuter bestimmen & verwenden](#) (www.pflanzen-vielfalt.net)

[Weißer Gänsefuß – Hortipendium](#) (www.hortipendium.de)

[Kornblume - Kostbare Natur](#) (www.kostbarenatur.net)